

nichts daran ändern, dass die Publikation insgesamt einen interessanten und variantenreichen Einblick in den Arbeitseinsatz der deutschen Minderheit im Zuge der Vertreibungen in der ČSR bietet und Ansätze für zahlreiche weitere Forschungen bietet.

Graz

Dieter Bacher

*The Oxford History of Communism. Hrsg. von Stephen A. Smith. Oxford Univ. Press. Oxford 2014. XIII, 658 S. ISBN 978-0-19-960205-6. (£ 95,-)* – Der Historiker Pavel Kolář bemerkt in seinem Artikel über den Kommunismus in Osteuropa, dass wohl kaum eine andere Region im historischen Gedächtnis so eng mit diesem Herrschaftssystem verknüpft gewesen sei (S. 203). Insofern ist osteuropäische Geschichte des 20. Jh. zugleich auch die Geschichte des Kommunismus an der Macht – vom Petrograder Oktober 1917 über die Sowjetisierung Ostmitteleuropas nach 1939/44 bis zum Umbruch von 1989 und dem Zusammenbruch der UdSSR Ende 1991. Doch der Kommunismus erschöpfte sich nicht in seiner osteuropäischen Dimension. Das vorliegende Handbuch zeigt die vielfältigen Dimensionen kommunistischer Macht in der Moderne: von der Ideologie über entscheidende Zäsuren des 20. Jh. bis hin zur ökonomischen und kulturellen Dimension des „großen Experiments“, das in noch größeren Katastrophen mündete und das gerade deshalb aus der modernen Geschichte nicht wegzudenken ist. Dem Hrsg. ist es gelungen, eine Vielzahl prominenter Autoren – überwiegend aus dem angelsächsischen Raum – zu gewinnen, die zahlreiche Aspekte der Kommunismusgeschichte beleuchten. Wegen des globalen Ansatzes dieses Handbuchs spielt Osteuropa nur eine nachgeordnete Rolle. Dennoch eignen sich die Artikel dafür, sich einen konzisen Überblick zu verschaffen. Insbesondere Studierende kann das Buch als Einstieg dienen. Mithilfe der aufgelisteten weiterführenden Literatur lässt sich das Handbuch auch als Ausgangspunkt zum tieferen Studium einzelner Themen verwenden. Insgesamt erfüllt der Band den Anspruch, zugleich Einblick in und Überblick über die Geschichte der kommunistischen Bewegung und Diktatur zu sein. Dass sich Osteuropahistoriker mehr über ihre eigene Region wünschen würden, bleibt aus dieser Perspektive einer Fußnote in der globalen Geschichte des Kommunismus.

Potsdam – Berlin

Jan C. Behrends